

weise für die politisch-ideologische Arbeit, die langfristige Planung, die Gestaltung der Mitgliederversammlungen usw. Doch auch die Mitglieder des Sekretariats gewannen für ihre Führungstätigkeit — infolge des besseren Kennenlernens der Lage an den Schulen — gute Anregungen. Das Sekretariat hat den Genossen des Rates des Kreises empfohlen, in ähnlicher Weise zu arbeiten und die Schulen an Ort und Stelle zu unterstützen.

Wenn auf der Aktivtagung festgestellt werden konnte, daß in vielen Schulen der Parteifluß größer geworden ist, so ist das auch auf den ständigen Einsatz von 16 ehrenamtlichen Beauftragten der Kreisleitung zurückzuführen, die in einer Arbeitsgruppe zusammengefaßt sind. Die Genossen bleiben für einen längeren Zeitraum in einer Grundorganisation. Sie richten ihr Hauptaugenmerk darauf, daß die Parteiteilungen, ausgehend von der konkreten Lage an der Schule, ihre Aufgaben festlegen und die Genossen befähigen, die Beschlüsse von Partei und Regierung gemeinsam mit den Kollegen durchzuführen. Führend in der Arbeitsgruppe sind Mitglieder der Kreisleitung, die im Bereich der Volksbildung tätig sind.

Das Sekretariat leitet die Parteisekretäre monatlich an. Als nützlich erweisen sich dabei Seminare, in denen die besten Schulparteiorganisationen ihre Erfahrungen und Arbeitsmethoden darlegen. Sehr befruchtend sind auch Problemdiskussionen, die der Sekretär für Agitation/Propaganda der Kreisleitung mit einzelnen Parteisekretären und verantwortlichen Genossen aus dem Bereich Volksbildung von Zeit zu Zeit durchführt. Diskutiert wurde u. a. darüber, wie die Kollektivität der Parteiteilung an der Schule zu erhöhen ist. Ein anderes Problem betraf die FDJ-Arbeit und dabei im einzelnen,

wie die Autorität der FDJ-Leitung gestärkt werden kann.

Diese von uns praktizierten Formen haben dazu beigetragen, die Beziehungen zwischen Kreisleitung und Schulparteiorganisationen enger zu gestalten. Die Genossen an den Schulen spüren, daß sich alle Mitglieder des Sekretariats für die Volksbildung verantwortlich fühlen.

Mitgliederversammlung das A und O

Breiten Raum widmeten wir in den Diskussionen auf der Parteivertagung der Mitgliederversammlung. Wir alle wissen, daß die Mitgliederversammlung das Forum der Parteierziehung ist, daß von ihrem Niveau entscheidend die Kampfkraft der Parteiorganisation und ihre zielgerichtete Tätigkeit zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse abhängt. Aber das Wissen allein läßt noch keine Mitgliederversammlung zu einem echten kämpferischen Forum werden. In den Schulparteiorganisationen gibt es noch erhebliche Unterschiede. Wie machen es bei uns die Besten?

Ein gutes Beispiel gibt die SPO Bredereiche. Vor der Mitgliederversammlung schätzt die Parteileitung jeweils das Denken und Handeln der Pädagogen ein. Dabei interessieren drei Fragen: Betrachtet jeder Lehrer seine tägliche Arbeit an der Schule und in der Gemeinde als einen Auftrag der Arbeiterklasse? Vermittelt er den Schülern den Marxismus-Leninismus lebensnah und setzt er sich mit falschen und feindlichen Auffassungen auseinander? Vor allem aber: Sind unsere Genossen stets Vorbild?

Das Referat für die Mitgliederversammlung wird in jedem Fall kollektiv erarbeitet. Die Er-

Erfahrungen der Kreisschulen für Marxismus-Leninismus

Enge Zusammenarbeit der Leitungen

Pasewalk. Die besondere Aufmerksamkeit des Sekretariats der Kreisleitung gilt seit jeher dem ehrenamtlichen Leitungskollektiv der Kreisschule des

• Marxismus-Leninismus. Dieses Kollektiv setzt sich aus 24 fachlich und politisch erfahrenen Genossen zusammen. Seit Jahren ist die Mehrzahl dieser Genossen als Mitglied der Schulleitung, als Klassen- oder Seminarleiter tätig.

Die Erfahrungen dieses Kollektivs ermöglichen, die Ausbildung der Lehrgangsteilnehmer in jedem Studienjahr zu vervollkommen. So hat es sich bewährt, für jede der fünf Klassen einen Klassenleiter und je-

weils zwei Seminarlehrer einzusetzen. Vornehmliche Aufgabe der Klassenleiter ist die Entwicklung der einzelnen Genossen und des Klassenkollektivs zu lenken. Mit den Seminarlehrern wählen sie geeignete Methoden der Bildung und Erziehung aus, organisieren sie die gegenseitige Hilfe, die Arbeit der Studiengruppen und erteilen persönliche Aufträge. Gemeinsam beraten Klassen- und Seminarleiter aber auch, wie auf der Grundlage der einheitlichen Seminarpläne spezifische Pro-